



Abb. 2006-3/262

Flakon ohne Stöpsel, bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H xxx cm, B xxx cm

am Boden Ätzstempel „Moser“, wahrscheinlich ein originales Pressglas von Rudolf Hloušek aus den Jahren vor 1939
s. Musterbuch **Hloušek 1938, Dose und Flakons Nr. 80**

SG

Juli 2006

Deckeldose und Flakon von Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938 beide mit Ätzstempel „Moser“!

Es ist eine besonders freche und plumpe Fälschung, ein Pressglas mit einem Ätzstempel „Moser“ zu versehen, wo bei Moser, Karlsbad, nie ein einziges Pressglas hergestellt wurde. Die beiden Gläser weichen auch noch deutlich von allen bekannten und teuer gehandelten „Moser“-Gläsern ab.

Aber mal ganz davon abgesehen: die beiden Pressgläser sind ein trauriger Beweis dafür, dass die tschechischen Kunstgläser der 1930-er Jahre von **Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, František Halama, Ru-**

dolf Hloušek und wahrscheinlich noch mehreren anderen Herstellern so weit in Vergessenheit geraten sind, dass der unbekannte Fälscher glaubt, zwei davon besser als Glas von Moser, Karlsbad, verkaufen zu können. **Dabei sind die Pressgläser der oben genannten Hersteller gegenüber den weltweit bekannten und so teuer wie „Moser“-Gläser gehandelten Pressgläsern von René Lalique in ihrer technischen und künstlerischen Qualität absolut gleichwertig.**

Warum kann man ein Hloušek-Glas nicht so teuer verkaufen wie ein Lalique-Glas?

Warum kann man ein Hloušek-Glas nicht so teuer verkaufen wie ein Moser-Glas?

Das haben die Parteibonzen der ČSSR 1945 - 1990 angerichtet, die zu blöd waren, den Wert der Arbeit der deutschen und der tschechischen Glasfabrikanten vor 1939 - 1945 zu erkennen und im eigenen Interesse deren weltweit guten Ruf zu bewahren und zu fördern! Stattdessen haben sie minderwertige, anonyme Kopien solcher Gläser herstellen lassen und über GLASSEXPART und JABLONECGLASS weltweit verbreitet - auch dieses Glas von Hloušek!

Was halten eigentlich die tschechischen Glashistoriker von dieser trostlosen Geschichte?

Siehe auch nächste Seite!

Abb. 2006-3/263
Flakon ohne Stöpsel, bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H xxx cm, B xxx cm
am Boden Ätzstempel „Moser“, wahrscheinlich ein originales Pressglas von Rudolf Hloušek aus den Jahren vor 1939
s. Musterbuch Hloušek 1938, Dose und Flakons Nr. 80



Abb. 2003-4-07/015
Musterbuch Hloušek 1938, Dose und Flakons Nr. 80, Mutter mit Kind (?)
MB Sammlung Stopfer



Abb. 2006-3/264

Deckeldose, bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm

am Boden Ätzstempel „Moser“, wahrscheinlich ein originales Pressglas von Rudolf Hloušek aus den Jahren vor 1939

s. Musterbuch Hloušek 1938, Dose und Flakons Nr. 80



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-2 Billek, Ein Walther-Glas (?) mit "Moser"-Signatur (?)
- PK 2001-2 Mergl, Moser, Karlsbad. Künstlerische Entwicklung 1916-1938
- PK 2003-4 Anhang 07, SG, Stopfer, Musterbuch Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938 (Auszug)
Die Glas-Kunstwerkstätte Rudolf Hloušek, Železný Brod [Eisenbrod]
- PK 2004-3 SG, Fälschungen der Signatur von Lalique auf Gläsern aus der ČSSR 1948-1989,
Originale: Tschechoslowakei, 1934 - 1939, von Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt,
Josef Inwald
- PK 2004-4 SG, Fälschungen der Signatur von Lalique auf Gläsern aus der ČSSR 1948-1989,
Originale: Tschechoslowakei, 1934 - 1939, Hoffmann, Schlevogt, Inwald;
Nachtrag: erfolgreich verkauft bei eBay, danach bei Dorotheum, Wien, bravo!!!
- PK 2005-3 SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2.
Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen
von 1945 bis 1990
- PK 2005-1 SG, Schale mit geätztem Fries und wahrscheinlich gefälschter „Moser“-Signatur.
Vase mit geätztem Fries und wahrscheinlich originaler „Moser“-Signatur